

Kurzbiographie



Quelle Foto:
Nordkurier v. 05.04.2006

Jutta Wendland wurde 1941 im ostpreußischen Rößel geboren und wuchs in Mecklenburg-Vorpommern und in der Uckermark auf.

Der ständige Wohnortwechsel, das immer wieder Abschiednehmen und Neuankommen“ hinterließen ihre Spuren.

Die Suche nach der Kindheit, einer Heimat, nach sich selbst und innerer Ruhe ist ein Thema, das sie sehr beschäftigt, sowohl in ihren literarischen Werken als auch in der Grafik und der Malerei. Z.B. in:

„Mia will keena“, „Allein“, „Aber nachts kommen die Gedanken“.

1960 bis 1964 studierte Jutta Wendland in Greifswald Germanistik / Kunsterziehung an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität und arbeitete bis 1991 als Lehrerin in diesen Fächern. Sie war somit stets mit der Kunst verbunden und gefordert. Magisch zogen sie die Farben an. Mit ihren Schülern nahm sie an außerschulischen Wettbewerben teil, schuf in der Schule in Mewegen mit der Kunst-AG ein Wandbild im Essenraum. Leider konnte es beim Umbau nicht gerettet werden (Salpeter in der Wand).

Ab 1991 arbeitete sie als Dozentin in der Erwachsenenqualifizierung; und ab 1995 freiberuflich als Dozentin, Autorin und Malerin.

So lange sie zurückdenken kann, sind Malen und Schreiben ihre Hobbys. Der Austausch in Zirkeln, Workshops, Zusammenarbeit mit anderen Malern, regional und darüber hinaus, Ausstellungen und das Studieren von Lehrmaterial für bestimmte Techniken, sind Teil der persönlichen Weiterqualifizierung. Prägend und aktivierend für sie war die gemeinsame Arbeit (zwei Wochen) in ihrem Gartenatelier in Pasewalk 1996 mit dem afrikanischen Künstler Petinio aus Mosambik; 2006 mit polnischen Malern in Polen.

Seit 1994 über dreißig Ausstellungen, regional und darüber hinaus. Mitinitiator von Kunst : OFFEN, einer besucherfreundlichen Form, Kunst an die Menschen heranzubringen, Gespräche unter Künstlern zu aktivieren, Mecklenburg-Vorpommern als Urlaubsland attraktiver zu machen.